

Lösungen zu Einheit 5

1. Wie viele lexikalische bzw. syntaktische Wörter enthalten die folgenden Zeilen aus einem bekannten Kinderlied?

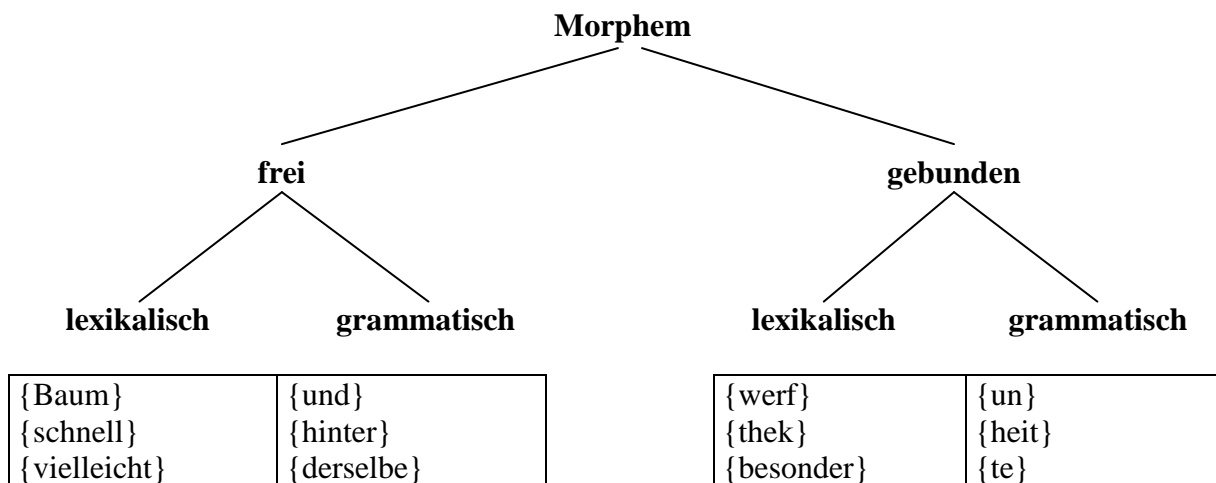
Auf der Mauer, auf der Lauer
 sitzt 'ne kleine Wanze.
 Seht euch nur die Wanze an,
 wie die Wanze tanzen kann!

lexikalische Wörter: *auf, der* und *die* (bestimmter Artikel), *Mauer, Lauer, sitzen, 'ne* (Kurzform des unbestimmten Artikels *eine*), *kleine, Wanze, ansehen, sich* (Reflexivpronomen), *nur, wie, tanzen, können* = **14 lexikalische Wörter**

syntaktische Wörter (jedes syntaktische Wort wird nur einmal gezählt): *auf, der, Mauer, Lauer, sitzt, 'ne, kleine, Wanze, seht ... an, euch, nur, die, Wanze, wie, tanzen, kann* = **16 syntaktische Wörter**

Tokens insgesamt (mehrfach verwendete syntaktische Wörter werden mehrfach gezählt): *auf, der, Mauer, auf, der, Lauer, sitzt, 'ne, kleine, Wanze, seht ... an, euch, nur, die, Wanze, wie, die, Wanze, tanzen, kann* = **20 Tokens**

2. Finden Sie für jede der Kategorien drei Beispiele. Was ist jeweils der Normalfall (unmarkierter Fall) und was der Ausnahmefall (markierter Fall)?



Der unmarkierte und sehr viel häufigere Fall bei den freien Morphemen sind die lexikalischen Morpheme, also die hier exemplarisch aufgeführten substantivischen, adjektivischen und adverbialen Basismorpheme. Die Menge der freien, grammatischen Morpheme (konjunktionale, präpositionale und pronominale Basismorpheme) ist relativ überschaubar. Bei den gebundenen Morphemen stellen dagegen die lexikalischen Morpheme (nicht mit dem Imperativ identische Verbstämme, Konfixe und Basismorpheme wie {besonder}, mit denen man sowohl Adjektive (*besonderer, -e, -es*) als auch Adverbien (*besonders*) bilden kann) den markierten Ausnahmefall dar. Der unmarkierte Regelfall sind Wortbildungs- und Flexionsaffixe (z. B. {te} für 3. Pers. Sg. Prät.).

3. Segmentieren Sie die folgenden Lexeme und klassifizieren Sie die erhaltenen Morpheme nach den Kategorien Basis-, Wortbildungs- und Flexionsmorphem:

Rührei; Eimer; Mogelei; Rentner; Salbei; Rechner.

{Rühr}	{ei}	{Eimer}	{mogel}	{ei}	{Rent(e)}	{ner}	{Salbei}	{rechn}	{er}
BM	BM	BM	BM	WM	BM	WM	BM	BM	WM

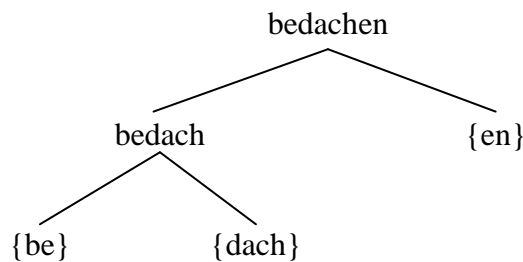
(BM = Basismorphem, WM = Wortbildungsmorphem)

Flexionsmorpheme sind bei diesen Beispielen nicht enthalten, es sei denn, man geht von einem Nullallomorph für Nominativ Singular aus. Allerdings kann ohne Kontext bei den vorliegenden Substantiven nicht bestimmt werden, welcher Kasus oder sogar Numerus überhaupt vorliegt.

Wie Sie sehen, hat nicht alles, was gleich (= homonym) aussieht, auch immer denselben Morphemstatus (vgl. {ei}). Zu beachten ist ferner, dass bei {Rent} ein Allomorph von {Rente} vorliegt; das unbetonte *e* im Auslaut wird bei der Suffigierung aus phonetischen Gründen weggelassen.

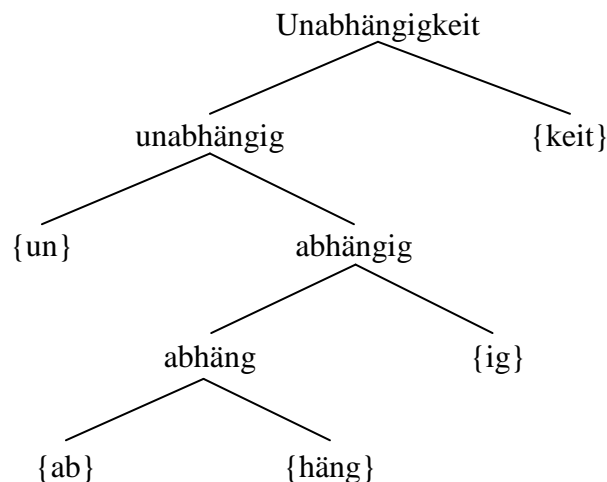
4. Fertigen Sie eine IC-Analyse der Lexeme *bedachen*, *Unabhängigkeit* und *Geschirrspülmaschine* an. Welche Probleme gibt es?

bedachen:



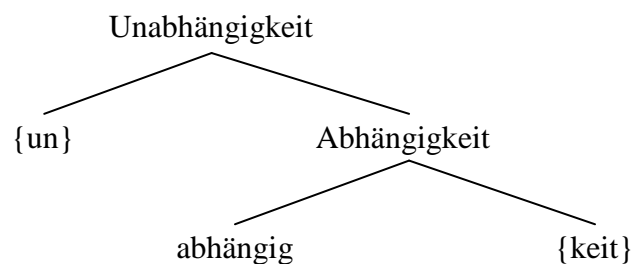
{be}	gebundenes grammatisches Wortbildungspräfix (da sich hier durch das Wortbildungspräfix die Wortart ändert)
{Dach}	freies lexikalisches substantivisches Basismorphem
{en}	gebundenes grammatisches Flexionssuffix

Unabhängigkeit:



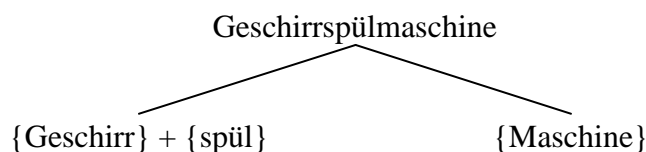
{un}	gebundenes lexikalisches Wortbildungspräfix (da sich hier durch das Wortbildungspräfix die Wortart nicht ändert)
{ab}	gebundenes lexikalisches Wortbildungspräfix (da sich hier durch das Wortbildungspräfix die Wortart nicht ändert)
{häng}	gebundenes lexikalisches verbales Basismorphem (der Verbstamm {häng} wird als gebunden gewertet, da es sich hier um das intransitive Verb <i>hängen</i> handelt, von dem es keinen Imperativ gibt und das nicht zu verwechseln ist mit dem Imperativ in <i>Häng die Wäsche auf</i> , der zu <i>aufhängen</i> gehört)
{ig}	gebundenes grammatisches Wortbildungssuffix (da sich hier durch das Wortbildungssuffix die Wortart ändert)
{keit}	gebundenes grammatisches Wortbildungssuffix (da sich hier durch das Wortbildungssuffix die Wortart ändert)

Alternativ wären als erste Segmentierungsschritte auch die folgenden möglich:



Geschirrspülmaschine:

Hier stellt sich zunächst die Frage, ob eine *Geschirrspülmaschine* eine Maschine zum Geschirrspülen ist oder eine Spülmaschine für Geschirr. Da es Spülmaschinen für etwas anderes als Geschirr – jedenfalls in der deutschen Alltagssprache – nicht gibt, gehen wir von Ersterem aus. Daraus ergibt sich dann die Frage, ob es sich bei der linken Konstituente *Geschirrspül* um eine Wortgruppe aus dem Substantiv *Geschirr* und dem Verb(stamm) *spül(en)* handelt oder ein Allomorph zu dem aus der Wortgruppe *Geschirr* und *spül(en)* konvertierten Substantiv (*das*) *Geschirrspülen*. Ersteres würde die Analyse erheblich vereinfachen, so dass wir uns für folgende Lösung entscheiden:



{Geschirr}	freies lexikalisches substantivisches Basismorphem (<i>Geschirr</i> ist aus synchroner Sicht nicht weiter segmentierbar, da {ge} zwar als lexikalisches Wortbildungsmorphem für Kollektiva noch in wenigen anderen Wortbildungsprodukten aktiv (<i>Geäst, Gebüsch, Gemäuer, Gestein</i>) ist; Sie können aber wohl kaum beschreiben, wofür genau <i>Schirr</i> stehen soll; auch ein Blick in den Kluge (Kluge (2002) – Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Bearb. v. Elmar Seebold. 24., durchges. und erw. Aufl. Berlin, New York: de Gruyter) hilft hier nicht wirklich weiter.)
{spül}	freies lexikalisches verbales Basismorphem (der Verbstamm {spül} wird als frei gewertet, da es sich hier um das transitive Verb <i>spülen</i> handelt, das man sich durchaus im Imperativ vorstellen kann: <i>Spül das bitte mal!</i>)
{Maschine}	freies lexikalisches substantivisches Basismorphem